

AUFWECKER



Bernd Hecke
bernd.hecke@kleinezeitung.at

Ja, es gibt sie wirklich!

Frau Direktor ortet Fehler im System. Da investiert das Bildungsministerium viel Geld, um jungen Flüchtlingen eine Ausbildung zukommen zu lassen. 23 junge Asylwerber unterrichtet ihr Team an der Schule, damit sie fit für höhere Schulen werden. Die Mädchen und Burschen seien motiviert und höchst integrationswillig, waren beim Osterfeuer, beim interreligiösen Rundgang in Kirchen und der Synagoge dabei und lernen Deutsch fast schneller, als die Polizei erlaubt.

Doch dann schickt das Innenministerium den negativen Asylbescheid und die Abschiebung steht ins Haus. Frau Direktor weiß, dass es für Asyl ein Schutzbedürfnis braucht, nicht Lernerfolg. Frustrierend sei das trotzdem und für jeden der jungen Menschen eine Tragödie.

Auch Asylgesetze haben aus gutem Grund keine Gummiparagrafen: damit Fakten, nicht Emotionen den Ausschlag geben. Frau Direktor hat dennoch einen Wunsch, selbst wenn diese Tragödien nicht zu stoppen sind: „Es wäre schön, einmal zu lesen, dass es viele liebe, gescheite, bemühte junge Flüchtlinge gibt.“ Nicht nur gewaltbereite, die es immer in Schlagzeilen schaffen. Den Wunsch können wir erfüllen: Ja, es gibt sie! Wir haben sie in Ihrer Schule getroffen.

Den Artikel zum Aufwecker finden Sie auf [Seite 28/29](#).

KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT



LUST AUF WAS? **Aenes**



Neben geilen Tattoos bringt Mario Barth heuer mit einer eigenen Stage Entertainment der Extraklasse aufs USI-Fest!

Das 33. **usifest**
23.06.

Tickets: SPARKS netiket.com

ANZEIGE

Schulerfolg ist kein Schutz vor Abschiebung

AHS-Direktorin ist verärgert: „Wir sorgen für beste Ausbildung von Asylwerbern und dann werden sie abgeschoben.“

Von Bernd Hecke

Romina ist 17 und im Flüchtlingsstrom vor eineinhalb Jahren mit ihrer Familie aus Afghanistan nach Österreich gekommen. Ihr Traum: Sie möchte Krankenschwester werden. „Du könntest auch Ärztin werden“, streut ihr Renate Oswald, die Direktorin des Stiftsgymnasiums Rein bei Graz, Rosen: „Sie ist ein begabtes Mädchen.“

Doch die Zukunftspläne wackeln. Gerade hat Rominas Familie den negativen Asylbescheid erhalten. „Sie gehen in Berufung, das Verfahren könnte Jahre dauern, Romina bis dahin bei uns die Matura geschafft haben“, erzählt die Lehrerin Martina Wegscheider-Traussnigg. Dann drohe aber schlimmstenfalls die Abschiebung nach Afghanistan.

Das Gymnasium in Rein führt eine von 18 Übergangsklassen an steirischen AHS und BHS. Diese besuchen Flüchtlinge zwischen 16 und 21 Jahren, die keine Pflichtschule mehr besuchen dürfen und eben so zum Pflichtschulabschluss geführt werden sollen.

„Eine gute Einrichtung, bei der wir gern mitmachen. Aber nun herrscht in unserem Team großer Frust“, klagt Oswald: „Die Lehrerinnen arbeiten mit Herzblut und die Jugendlichen geben alles, um sich zu integrieren. Sie lernen unglaublich rasch Deutsch.“ Die Hoffnung,

57.439

Asylentscheidungen hat das Bundesamt für Asyl 2016 getroffen, 48 Prozent waren positiv, 35 Prozent negativ (Rest sonstige). Die Zahl der Neuanträge war mit 42.073 niedriger als die Zahl der Bescheide.

die bei ihnen geweckt werde: „Dass wir sie hier behalten wollen, warum würden wir sie sonst ausbilden?“ Dann komme der negative Bescheid und ziehe ihnen den Boden unter den Füßen weg.

Die Klassenvorständin der Übergangsklasse in Rein, Ute Trojer, kämpft mit dieser Situation: „Ich würde mir wünschen, dass Wille zur Integration und Lernfortschritt im Asylverfahren berücksichtigt würden.“ Vor allem aber dauerten die Verfahren zu lange. So warten die Burschen Popal und Moschtaba (beide 19) aus Afghanistan schon ein Jahr und acht Monate. Trojer: „Sie sind noch nicht einmal zum Interview fürs Asylverfahren geladen worden.“ Beide haben schon einen Berufswunsch. Popal will Friseur werden, Moschtaba will eine Tischlerlehre machen. Doch was die Zukunft bringt, ob sie bleiben dürfen, sei ja völlig ungewiss.

Dass Lern- und Integrationserfolg ein Faktor im Asylverfahren sein könnte, sei illusorisch, auch wenn die Betrof-



Ich würde mir wünschen, dass der Wille zur Integration und der Lernfortschritt im Asylverfahren dieser Schüler berücksichtigt würden.

Ute Trojer, Klassen- vorständin einer Übergangsklasse in Rein

fenheit in Rein verständlich sei, sagt der Sprecher des Innenministeriums Karl-Heinz Grundböck: „In diesen Verfahren ist ausschließlich zu prüfen, ob Antragsteller schutzbedürftig sind, auf Basis der Genfer Flüchtlingskonvention oder der Menschenrechtskonvention.“ Was die Verfahren angehe, habe man durch die Verstärkung des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl die durchschnittliche Dauer mit Ende 2016 auf neun Monate gedrückt. Vor allem aber gebe es deutlich mehr Bescheide als Neuanträge (siehe Zahl). Rückstau und Verfahrensdauer würden also weiter deutlich reduziert werden.

Josef Zollneritsch, der im Landesschulrat die steirischen Übergangsklassen koordiniert, versteht die Emotion in Rein: Doch seien Übergangsklassen eine hervorragende, von Flüchtlingen begehrte Einrichtung. Und das Bildungsangebot sei auch im Abschiebungsfalle von Nutzen: „Die Jugendlichen haben neue Kompetenzen erlangt, die ihnen in ihrer Heimat auch helfen werden.“



Direktorin Oswald und Team schwärmen von unglaublich motivierten Flüchtlingen an Schule in ReinHECKE (2)

— ANZEIGE —

SAN DANIELE - ARIA DI FESTA 2017

Weitaus mehr als nur ein Kulinarikfest

Der weltbekannte „Prosciutto di San Daniele“, begleitet von Musik und einem breiten Ausflugs-, Sport- und Freizeitangebot – das und noch viel mehr hat „Aria di Festa“ in Friaul-Julisch Venetien vom 23. bis 25. Juni 2017 zu bieten.

Wenn „Aria di Festa“ in San Daniele am Freitag, dem 23. Juni (19 Uhr), eröffnet wird, so steht der Protagonist der dreitägigen Veranstaltung fest: der ebenso zarte wie geschmacklich einzigartige „Prosciutto di San Daniele“! Eine Fülle an Gelegenheiten, das Geschmackserlebnis auszukosten, bietet sich auch am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Juni, jeweils ab 10 Uhr.

Für die Besucher des Kulinarik-fests gibt es eine kostenlose Bus-Verbindung zwischen dem Stadtzentrum und den teilnehmenden Prosciutto-Herstellerbetrieben, von denen einige auch Führungen in deutscher Sprache anbieten.



Am Sonntagvormittag wird im Parco del Castello gebruncht



Andere wieder sind heuer erstmals auch im Parco del Castello zu finden, wo Sonntagvormittag ab 10 Uhr zu einem genüsslichen Prosciutto-Brunch geladen wird.

Kulinarisch gerät man beim diesjährigen „Aria di Festa“ nicht nur an den Verkostungsständen ins Schwärmen, sondern auch in den zahlreichen Restaurants, die neben dem traditionell hauchdünn geschnittenen Schinken auch eigens kreierte „Prosciutto-Gerichte“ anbieten. Wer mehr über Geschmack und Produktion des Schinkens erfahren möchte, dem seien die geführten Verkostungen in deutscher Sprache empfohlen, die am Samstag, 24. 6., und Sonntag, 25. 6., jeweils ab 12 Uhr, in der Via Ippolito Nievo 8 stattfinden.

Rund um den „Prosciutto“, den Star der Veranstaltung, werden neben Konzerten und Theaterauf-

führungen weitere, teils sportliche Aktivitäten angeboten. So kann man sich am Stand von „Visitait“ (Piazza IV Novembre) oder online auf www.visitait.it für Ballon- und Pferdekutschenfahrten, Kanutouren und Rafting am Tagliamento sowie Canyoning am Rio Pielungo anmelden. Am Sonntagnachmittag ab 14.30 Uhr besteht die Möglichkeit, auf geführten Radausflügen die Umgebung von San Daniele zu erkunden (6 Euro pro Person, bis 14 Jahre gratis; nur mit eigenem Fahrrad!). Anmeldungen beim Stand von „Abicitudine“ (Piazza IV Novembre). Teilnehmer erhalten einen Gutschein für eine Portion Prosciutto!

”



In den Asylverfahren wird ausschließlich geprüft, ob die Antragsteller auch tatsächlich schutzbedürftig sind.

Karl-Heinz Grundböck,
Sprecher des Innenministeriums BMI/TUMA

“

INFOS & ANMELDUNG:

Alle Informationen auf Facebook unter „Aria di Festa San Daniele“. Die Teilnahme an den Verkostungen ist kostenlos, eine Anmeldung unter eventi@prosciuttosandaniele.it jedoch unbedingt erforderlich!

Mit Unterstützung von

